



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 17.04.2025 AUSGABE 15

Wie sich Esslingen vor Hochwasser schützt

BAUEN Gewässerschauen, Rückhaltebecken, Überflutungsflächen und Co.: Die Stadt setzt auf verschiedene Maßnahmen

Das letzte Hochwasser in Esslingen liegt noch nicht lange zurück und angesichts des Klimawandels wird die Häufigkeit von Starkregenereignissen voraussichtlich zunehmen. Wie der Hochwasserschutz in Esslingen verbessert wurde und welche Maßnahmen geplant sind, zeigt der Überblick:

Rückhaltebecken

Für das Rückhaltebecken Auchtbach wird in diesem Jahr eine Hochwasserentlastung nachgerüstet. Das Rückhaltebecken Krätenbach wird derzeit einer Standortsicherheitsprüfung unterzogen, deren Ergebnisse bis zum dritten Quartal 2025 erwartet werden. Anschließend werden erforderliche Maßnahmen umgesetzt.

Eissee

Das Hochwasserrückhaltebecken am Eissee wird mit neuen Schiebern und einer Steuerung ausgestattet, um den Rückhalteraum besser zu nutzen. Eine notwendige Ertüchtigung des Auslassbauwerks ist für 2026 vorgesehen. Zudem wird der Hainbach auf seine Leistungsfähigkeit hin untersucht, um eine optimale Steuerung zu gewährleisten.

Gewässerschauen

Am Hainbach und Zimmerbach finden regelmäßig Gewässerschauen statt, um Abflusshemmnisse zu beseitigen. Im Zimmerbach wurde 2023 ein neuer Rechen installiert, der mit einer Messsonde und Kamera zur Überwachung ausgestattet ist.



Eine Machbarkeitsstudie soll klären, ob Hochwasserschutzelemente einen Notdamm – wie hier im vergangenen Sommer – ersetzen können. Foto: Stadt Esslingen

nisse zu beseitigen. Im Zimmerbach wurde 2023 ein neuer Rechen installiert, der mit einer Messsonde und Kamera zur Überwachung ausgestattet ist.

Mutzenreisstraße

Ein neues Konzept zur Ableitung von Niederschlagswasser in der Mutzenreisstraße soll den Mischwasserkanal entlasten. Ein getrennter Regenwasserkanal ist geplant, und die notwendigen Mittel für den Grunderwerb werden im Haushalt 2026/27 eingeplant. Ab 2028 soll die Maßnahme in mehreren Abschnitten umgesetzt werden.

Hammerkanal und Neckar

Eine Machbarkeitsstudie zum Hochwasserschutz am Wasserhaus soll klären, ob Hochwasserschutzelemente einen Notdamm ersetzen können. Parallel dazu prüfen Land und Stadt den Neckar sowie die innerstädtischen Kanäle auf potenzielle Gefahren. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sollen bis zum Sommer vorliegen und einen verbesserten Hochwasserschutz bieten.

Weitere Maßnahmen

In den letzten fünf Jahren wurden in Esslingen zahlreiche Regenrückhaltemaßnahmen umgesetzt.

Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Dachbegrünungen und der Versickerung von Regenwasser. Nach der Änderung der Abwassersatzung verlangt die Stadt bei Bauanträgen in der Regel die Integration von Gründächern sowie Maßnahmen zur Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser, sofern dies baurechtlich zulässig ist. Darüber hinaus werden im Rahmen von Bauprojekten immer häufiger Überflutungs- und Retentionsflächen geschaffen, wie zum Beispiel bei der Renaturierung des Hainbachs am Goerdelerweg und im Bereich des Hainbachknies. Auch im Zuge des geplanten Gewässerbaus des Wassergrabens Greut und der Entwicklung des Baugebiets Obere Rosselenäcker sind entsprechende Maßnahmen vorgesehen. Diese Schritte tragen entscheidend dazu bei, Wasser während Starkregenereignissen zwischenspeichern zu können und so Überflutungen zu verhindern. Mit diesen umfassenden Maßnahmen geht Esslingen die Herausforderungen des Klimawandels entschlossen an. Darüber hinaus sollte sich jeder im Rahmen der Eigenvorsorge über die möglichen Gefahren bei Hochwasser und Starkregen informieren und entsprechende Sicherheits- und Schutzvorkehrungen treffen. Weitere Informationen dazu unter feuerwehr.esslingen.de cop

Burgensturm, Balken und besondere Blicke

Mit dem Beginn der Frühlingszeit erwacht nicht nur die Natur, auch die Stadtführungen der Esslinger Stadtmarketing & Tourismus GmbH (EST) kommen aus dem Winterschlaf zurück.

Das Angebot bietet auch Esslingerinnen und Esslingern die Möglichkeit, ihre Stadt einmal anders zu erleben.

Das neu entwickelte Programm „Burgensturm Esslingen“ richtet sich an Gruppen und Unternehmen. Spielerische Herausforderungen und Teamaufgaben führen die Teilnehmenden auf eine spannende Reise durch Esslingens historische Kulisse. Den krönenden Abschluss bildet die „Eroberung der Burg“.

Wieder neu dabei ist die Führung „Schiefe Balken, Wilde Männer – Fachwerk in Esslingen“. In Esslingen finden sich über 200 Gebäude, die mit kunstvoll geschnitzten Figuren das Bild der Altstadt prägen. Die Führung beleuchtet die Geschichte von Fachwerkarchitektur und erläutert die Symbole und Geheimnisse hinter den Fassaden. Die anderthalbstündige Führung wird am 13. Juli und am 21. September angeboten.

Die Urban-Sketching-Tour wurde vergangenes Jahr eingeführt und steht auch 2025 im Programm. Zeichenbegeisterte treffen sich, um Esslingens schönste Orte auf Papier festzuhalten. Kursleiter Johan Bylund führt die Teilnehmenden drei Stunden lang durch die Altstadt und vermittelt kreative Techniken. Die Tour wird am 17. Mai, 28. Juni, 19. Juli, 6. September und 11. Oktober angeboten. Mit der Eröffnung des Leonardo Hotels kehrte im vergangenen Jahr mit „Tore, Türme, Dachterrassen“ eine der beliebtesten Stadtführungen zurück. Zu erleben gibt es beeindruckende Aussichtspunkte wie den Seilergang und den historischen Schelzorturm, bevor auf der Dachterrasse des Leonardo Hotels mit einem Glas Kessler Sekt der Panoramablick genossen werden kann. Die zweistündige Tour findet unter anderem am 9. Mai, 13. Juni, 11. Juli oder 8. August statt. Genuss und Geschichte vereint das Angebot „Erst Flanieren, dann Dinieren“, das mit einem Drei-Gang-Menü im Restaurant Goldenes Fässle endet. Und bei „Geheimnisse der Heimat“ wird ein Blick auf auf versteckte und wenig bekannte Relikte geworfen. Lust bekommen? Das komplette Angebot findet sich online unter esslingen-info.com. red

Bereicherung oder Belastung?

Stadt führt Studie „Vielfalt (er)leben“ durch – Mehr Wissen über Ungleichbehandlung und Diskriminierung

Menschen aus rund 140 verschiedenen Nationen leben in Esslingen. Und nicht nur das – junge und alte Menschen, große und kleine Menschen, studierte und ungelernte Menschen, Menschen unterschiedlicher Geschlechter. Sie alle tragen zur Vielfalt in der Stadt bei.

Doch wie erleben die Einwohnerinnen und Einwohner diese Vielfalt und welche Erfahrungen machen sie im Alltag? Nehmen sie die Vielfalt ausschließlich als positive Bereicherung wahr? Oder gibt es Erfahrungen von Ungleichbehandlung aufgrund bestimmter Merkmale wie Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Dialekt? Die Stadt Esslingen möchte mehr über die Diskriminierungserfahrungen der Bevölkerung er-

fahren und führt deswegen ab Ende April die Studie „Vielfalt (er)leben“ durch. Um ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten, werden 3.000 zufällig ausgewählte Esslingerinnen und Esslinger nach Ostern angeschrieben und um ihre Teilnahme an der Befragung gebeten. Zudem können alle anderen, die Interesse haben, direkt online an der Befragung teilnehmen. Für alle gilt: die Befragung ist selbstverständlich anonym.

Wo besteht Handlungsbedarf?

„Die Einschätzungen und Erfahrungen helfen uns zu verstehen, in welchen Lebensbereichen Diskriminierung auftritt, wie sie wahrgenommen wird und welche Auswirkungen sie auf Betroffene hat“, sagt Jitka Sklenářová, Esslingens

Beauftragte für Chancengleichheit. Das Ergebnis der Umfrage könne dann zum Beispiel aufzeigen, wo konkreter Handlungsbedarf bestehe. Die Studie besteht aus insgesamt 27 Fragen. Diese drehen sich um persönlich erlebte Diskriminierungserfahrungen in den vergangenen 24 Monaten – und darum, wo diese gemacht wurden, wer dafür verantwortlich war und wie mit der Situation umgegangen wurde. Wer möchte kann den ergreifendsten Vorfall ausführlicher schildern. Zudem werden noch Angaben zur Person abgefragt – dazu gehören auch Fragen zur Religionszugehörigkeit, sexuellen Orientierung, Migrationshintergrund, körperliche, geistige oder seelische Beeinträchtigungen.

Mehrere Sprachen und online

Damit möglichst viele Menschen an der Studie teilnehmen können, steht die Online-Umfrage in insgesamt sechs Sprachvarianten zur Verfügung – neben deutsch in englischer, arabischer, französischer, türkischer und russischer Übersetzung. Die Umfrage läuft bis Mitte Mai und ist die erste städtische Befragung, die ausschließlich online ausgefüllt werden kann. „Das spart einiges an Zeit, Geld und Papier und ist damit auch ein Beitrag zum Umweltschutz“, sagt Statistikerin Miriam Reiner-Henrich. Das Ergebnis soll bis zum Esslinger Christopher Street Day am 21. Juli ausgewertet sein. Die Umfrage kann ab sofort unter esslingen.de/vielfalt-erleben ausgefüllt werden. isa

Umweltfreundlich um die Wette fahren

Vom 12. Mai bis 1. Juni stehen in Esslingen Gesundheit, Bewegung, Lebensqualität und Teamgeist im Mittelpunkt: Bereits zum fünfzehnten Mal nimmt die Stadt Esslingen am STADTRADELN des Klima-Bündnisses und der Initiative RadKULTUR teil, das unter anderem vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg unterstützt wird. Ziel des Wettbewerbs ist es, dass Bürgerinnen und Bürger aller Altersklassen drei Wochen lang möglichst viel Fahrrad fahren und Kilometer für ihr Team sammeln – egal ob auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in der Freizeit. Ob Unternehmen oder Schule, Verwaltung oder Sportverein: Alle Radfahrerinnen und Radfahrer können sich einem Hauptteam anschließen und gleichzeitig Unterteams gründen. So treten sie gegen andere Abteilungen oder Klassen an, sammeln aber gemeinsam Kilometer für ihr Unternehmen oder ihre Schule. Die kostenfreie Anmeldung ist ab sofort möglich unter stadtradeln.de/esslingen.

Auf dem Schwörfest Anfang Juli werden die erfolgreichsten Teams von Oberbürgermeister Matthias Klopfer ausgezeichnet, für die Esslinger Schulen und Kindertageseinrichtungen gibt es einen Sonderwettbewerb mit tollen Preisen. Auch die erfolgreichsten Kommunen erhalten im Anschluss an das STADTRADELN eine Auszeichnung.

Radfahren neu entdecken

„Das STADTRADELN ist eine ideale Gelegenheit, das Fahrrad als umweltfreundliches Verkehrsmittel im Alltag häufiger zu nutzen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen sowie die Familie ebenfalls dazu zu motivieren“, sagt Dr. Teresa Engel, Leiterin der Stabsstelle Mobilität. „Neben dem Spaß am Wettbewerb geht es beim STADTRADELN auch um unsere Gesundheit. Wer sich mit dem Rad durch die Stadt bewegt, tut sich und seiner Fitness etwas Gutes und sorgt gleichzeitig für weniger Lärm und sauberere Luft.“

Zum Auftakt des Wettbewerbs findet am **Samstag, 10. Mai**, von 10 bis 16 Uhr ein RadCheck auf dem Rathausplatz statt. Hier können Bürgerinnen und Bürger ihr Fahrrad fachkundig überprüfen lassen. Sicherheitsrelevante Bauteile wie Licht und Bremsen stehen dabei im Vordergrund, kleinere Reparaturen werden direkt erledigt. mam

Ein Abend gehört der Jugend

KULTUR Open-Air-Konzerte auf der Burg: Auf Initiative des Jugendgemeinderats gibt es ein Konzert für junge Menschen

Sommerliche Abende mit Festival-Feeling – das lieben die Esslingerinnen und Esslinger an den Open-Air-Konzerten, die jedes Jahr Ende Juli auf der Burg stattfinden. 2025 kommt ein neues Highlight dazu: Auf Initiative des Jugendgemeinderats findet erstmals ein großes Konzert für junge Menschen auf der Esslinger Burg statt. Die Stadt Esslingen konnte das Music Circus Concertbüro für das zusätzliche Event gewinnen. Mit dabei am **Samstag, 26. Juli**, sind die beliebten Acts RIKAS und Gregor Hägele, die für energiegeladene Livemusik und beste Stimmung mit einem Hauch Stuttgarter Lokalkolorit sorgen werden. Kulturbürgermeister Yalcin Bayraktar begrüßt das Engagement des Jugendgemeinderats und betont: „Es ist eine zentrale Aufgabe der Stadt, kulturelle Angebote auch für junge Menschen zu schaffen. Das zusätzliche Konzert auf der Burg leistet dabei einen wichtigen kulturpolitischen Beitrag und gibt jungen Menschen Raum in unserer Stadt.“ Unter anderem deshalb waren 2024 die Open-Air-Richtlinien für die Burg gezielt angepasst worden. Nun werden mehr Konzerte ermöglicht – insbesondere solche, die sich an Jugendliche richten und von ihnen mitgestaltet werden. „Uns war es wichtig, ein Kultur-



Die Band RIKAS und Gregor Hägele treten am 26. Juli auf.

Foto: Music Circus

angebot zu schaffen, das wirklich auf die Interessen von Jugendlichen zugeschnitten ist – und bei dem möglichst viele junge Menschen aus Esslingen dabei sein können. Dass das Konzert auf der Burg stattfinden kann, ist für uns ein echtes Highlight – und wir freuen uns riesig auf den Abend“, sagt Lotta Raven, stellvertretende Vorsitzende des Jugendgemeinderats. Das Open-Air-Format in der einzigartigen Atmosphäre der Ess-

linger Burg bietet jungen Menschen nicht nur tolle Musik, sondern auch echtes Festival-Feeling auf dem Burggelände.

Wie bei allen Open-Air-Konzerten auf der Burg werden die Auftritte vom Music Circus Concertbüro aus Stuttgart veranstaltet, dem es gelungen ist, einen qualitativ hochwertigen Konzertabend auf die Beine zu stellen. Der gebürtige Stuttgarter Gregor Hägele gilt als einer der aufstrebendsten New-

comer der deutschen Musikszene und überzeugt mit seiner starken, einzigartigen und emotionalen Stimme. Erst im Herbst 2024 veröffentlichte der Sänger und Songwriter sein Debütalbum „Prototyp Liebe“, das direkt auf Platz 10 der deutschen Albumcharts einstieg. Die ebenfalls aus dem Raum Stuttgart stammenden RIKAS etablieren sich langsam, aber sicher zu einem der gefragtesten Musikexporte aus Deutschland. Die kreative Band, die schon 2023 auf dem Esslinger Schwörfest aufgetreten ist, vermag tiefere Geschichten in bewegende und glücklich machende Musik zu verwandeln.

Weitere Konzerte

Die weiteren Konzertabende auf der Burg gestalten folgende Acts: Am Mittwoch, 23. Juli, spielt die schwedische Multi-Platin-Band taKiDa. Die kölsche Rock-Institution Niedeckens BAP ist am Donnerstag, 24. Juli, zu Gast. Mit Parovoz Stelar kommt am Freitag, 25. Juli, der Pionier des Electroswing nach Esslingen. Und am Sonntag, 27. Juli, tritt das multikulturelle Berliner Musikerkollektiv Culcha Candela auf. Tickets für alle Konzerte gibt es bei Music Circus online unter musiccircus.de, unter Telefon 0711 221105 und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. gfr

Das bietet der digitale Seniorenwegweiser

Neues Online-Angebot mit vielen Infos rund um ein gutes Alter in Esslingen – Gedruckte Broschüre kann angefordert werden

Egal ob Pflege oder Gesundheit, Beratungsstellen oder Freizeitaktivitäten – der Seniorenwegweiser bietet viel Wissenswertes für ein gutes Alter in Esslingen. Nun gibt es neben der gedruckten Broschüre eine Onlineversion, die die vielfältigen Möglichkeiten zu Beratung und Unterstützung anzeigt.

Alles was im Alter wichtig ist Selbstverständlich dreht sich im Alter nicht alles nur um Pflege Themen, deshalb ist die Bandbreite des Seniorenwegweisers groß. „Viele Menschen möchten auch im Alter aktiv sein und sich einbringen“, betont Marion Koch, Abteilungsleiterin Sozialplanung und Projekte. „Deshalb bietet der Se-

niorenwegweiser auch viele Infos zu Fragen wie diesen: Wie bleibe ich fit, wo kann ich Gleichgesinnte treffen, wie kann ich mich ehrenamtlich engagieren?“

Aktuell und überall verfügbar

Der digitale Seniorenwegweiser bündelt wichtige Informationen, die stets aktuell und von überall aufrufbar sind. In der Onlineversion können Interessierte von zu Hause aus recherchieren, welche passenden Angebote und Einrichtungen es vor Ort zu ihren Anliegen gibt. „Das ist auch ein Vorteil für auswärtige Personen, deren Eltern in Esslingen wohnen“, sagt Marion Koch. „Sie können so bequem nachschauen,

welche Pflegeangebote oder Beratungsmöglichkeiten es vor Ort gibt. Oder genau andersherum, wenn Esslingerinnen oder Esslinger ihre pflegebedürftigen Angehörigen in ihre Nähe holen wollen und Informationen dafür benötigen.“

Übersicht und Datenbank

Eine Übersicht mit Kategorien, wie beispielsweise Beratung und Hilfe, Pflege und Unterstützung oder Bewegung und Sport bietet einen ersten Einstieg. Nach einem Klick auf einen Themenbereich zeigt der Seniorenwegweiser an, was die Stadtverwaltung dazu anbietet. Je nach Thema gibt es zusätzlich noch weitere Verlinkungen zu

nichtstädtischen Anbietern oder Einrichtungen.

Wer schon genauer weiß, welches Thema oder welche Einrichtung er sucht, kann auch die Kontaktbank nutzen. Die Nutzerinnen und Nutzer geben einfach einen Suchbegriff ein, wie beispielsweise „Demenz“ oder „Gymnastik“, und schon werden alle passenden Ergebnisse angezeigt. Wer den neuen Online-Seniorenwegweiser ausprobieren möchte, wird unter esslingen.de/seniorenwegweiser fündig. Natürlich ist der Wegweiser nach wie vor auch in der gedruckten Version verfügbar und kann unter Telefon 0711 3512-2395 angefordert werden. sbi

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de

Kürzlich bekannt gemacht:

- Bekanntmachung über Fundsachen
- Bekanntmachung zur Änderung der Weinbergsrolle
- Bekanntmachung der repräsentativen Wahlstatistik



Vorverkauf startet

Am 1. Mai starten die Esslinger Freibäder in die Saison. Bereits jetzt gibt es vergünstigte Saisonkarten im Vorverkauf: Die Saisonkarte für Erwachsene kostet 84,20 Euro (regulär: 99 Euro), die Saisonkarten für Kinder & Jugendliche ab 5 Jahre liegen bei 50,30 Euro (regulär: 59,20 Euro). Die Karten gelten für das Neckarfreibad und für das Freibad Berkheim. Der Vorverkauf läuft bis 30. April ausschließlich über den Online-Shop der Esslinger Bäder: shop.swe.de.

Öffnungszeiten

Warum die Osterferien nicht für einen Besuch in der Villa Merkel, in den Esslinger Museen oder in der Stadtbücherei nutzen? Wer eine dieser Einrichtungen aufsuchen möchte, sollte die teilweise geänderten Öffnungszeiten beachten. Eine Übersicht findet sich auf der städtischen Website unter esslingen.de/oeffnungszeiten-ostern. Dort finden sich auch Hinweise zu Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche in den Museen und in der Bücherei.

Freie Stellen

Die Stadt Esslingen als Arbeitgeberin bietet eine Vielzahl unterschiedlicher Jobs und Aufgaben mit Abwechslung und Anspruch. Derzeit suchen wir Verstärkung im Kommunalen Ordnungsdienst, Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen sowie Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter für das Ordnungs-, Bürger- und Standesamt. Diese und weitere Stellen gibt es online unter esslingen.de/jobs.



Aktuelle Sitzungen

Aufgrund der Osterferien pausiert die Gremienarbeit.

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de im Internet.



„Das Coolste sind die Einsätze“

STADT Nachfolge für Bundesfreiwilligendienst bei der Feuerwehr Esslingen gesucht – Ein Blick in den Arbeitsalltag

„Es hat schon was, in ein brennendes Haus zu laufen“, sagt Eva Obergöker und grinst. Die 20-Jährige ist seit September als „Bufdine“ im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes bei der Feuerwehr Esslingen im Einsatz. Da sie nach der Jugendfeuerwehr bereits bei der Freiwilligen Feuerwehr in Denkendorf aktiv war und somit schon die Grundausbildung inklusive des notwendigen Atemschutzlehrgangs absolviert hat, darf sie auch mit ausrücken.

Kameradschaft und Adrenalin

Worin genau liegt denn der Reiz, in ein brennendes Haus zu laufen? „In erster Linie geht es um das Helfen. Aber man steht in so einem Moment auch komplett unter Adrenalin, dann wird es heiß und man muss sich aufeinander verlassen – die Kameradschaft ist das, was mir richtig gut gefällt.“ Man werde im Team auch immer sehr gut vorbereitet und angeleitet, außerdem habe man auch stets einen erfahrenen Kollegen an seiner Seite, egal ob beim Einsatz oder in der Werkstatt.

Ihre Motivation sich freiwillig zu engagieren liegt in der Familie: „Ich wurde quasi in die Feuerwehr hineingeboren, mein Papa und mein Bruder sind beide auch aktiv.“ Das Technische an der Arbeit als Feuerwehrfrau fasziniere sie ebenso wie die körperliche Herausforderung und die Spannung: „Bei einem Alarm lassen wir alles stehen und liegen – wir



Eva Obergöker ist seit September „Bufdine“ bei der Feuerwehr Esslingen und erzählt auch auf dem städtischen Tiktok-Kanal von ihren Einsätzen. Foto: cop

wissen nicht, was uns erwartet“, verdeutlicht sie, „dann rennt man in brennende Häuser, man ist bei Verkehrsunfällen dabei, man ist immer vorne dran auf dem ersten Auto.“ Ihre intensivste Erfahrung war im vergangenen Jahr der Einsatz beim Brand im Kronenhof. „Da war ich mittendrin, das ist eine Erfahrung, die man nicht so schnell vergisst und die man nur gemeinsam verarbeiten kann“, sagt sie.

Werkstatt und Kurierfahrten

Als Bufdi mit Grundausbildung

kann man also nicht nur Erfahrungen im Einsatzfahrzeug sammeln, sondern auch im Team Herausforderungen meistern. Ein Bundesfreiwilligendienst bei der Feuerwehr Esslingen wäre grundsätzlich auch ohne Grundausbildung möglich. „Doch wenn möglich, sollte man diese Vorbildung schon mitbringen“, betont Andreas Gundl, Leiter der Stabsstelle Besondere Gefahrenabwehr.

Und wie sieht ein typischer Tagesablauf aus, wenn es nicht brennt? „Um 7 Uhr heißt es Antreten, dann werden die Fahrzeuge überprüft

und der Bufdi läuft ganz normal in der Wachabteilung mit“, erklärt Eva Obergöker. Zu ihren Aufgaben gehöre zudem die Mitarbeit in den Werkstätten für KFZ, Schläuche und Feuerlöscher. Außerdem ist sie zuständig für Kurier- oder Besorgungsfahrten mit dem PKW: „Ich fahre zum Beispiel raus und tausche die Feuerlöscher in den städtischen Gebäuden aus, besorge Dinge für die Werkstätten oder gehe einkaufen.“

Üben für den Ernstfall

Dienstags und mittwochs heißt es nach der Mittagspause um 13 Uhr: Ausbildung – und zwar für alle. „Hier machen wir verschiedene Übungen, zum Beispiel mit der Drehleiter oder zur Absturzsicherung“, verrät die Bufdine. Und einmal im Jahr müssen die Feuerwehrleute bei der jährlichen Belastungsübung ihre körperliche Fitness beweisen. „Das ist nicht ohne, man muss die Übungen in seiner Schutzausrüstung absolvieren“, erklärt Eva Obergöker.

Und was nimmt sie nach einem Jahr Bundesfreiwilligendienst für sich mit? „Das Coolste sind die Einsätze – aber auch das selbstständige Arbeiten und die Zusammenarbeit mit den Kollegen und den Leuten draußen, dass man in Kontakt tritt.“

Wer in die Fußstapfen der jungen Frau treten will, kann sich online auf der städtischen Website unter [esslingen.de/karriere](https://www.esslingen.de/karriere) informieren und bewerben. cop

Neue Wege für neues Engagement

In den vergangenen Jahren ist es immer schwieriger geworden, bürgerschaftlich Engagierte zu gewinnen. Dabei ist bürgerschaftliches Engagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unverzichtbar und bietet vielfältige Aufgaben, von denen auch die Engagierten profitieren.

Pilotprojekt mit Start-up

Besonders jüngere Menschen haben großes Interesse, sich sozial zu engagieren. Viele möchten sich jedoch nicht dauerhaft verpflichten, sondern eher punktuell aktiv werden. Die Stadt Esslingen möchte diesen Bedarfen gerecht werden und neue Methoden ausprobieren. Um noch mehr Menschen für ein Engagement zu gewinnen, braucht es allerdings neue, digitale Wege. Daher startet die Stadtverwaltung nun ein Pilotprojekt mit dem Esslinger Start-up Socialquared, das die digitale Plattform „Volunteam“ zur Ehrenamtsgewinnung entwickelt hat.

„Mit der Plattform ‚Volunteam‘ wollen wir möglichst niedrigschwellig und unkompliziert Interessierte ansprechen“, sagt Steffen Schmid, Abteilungsleiter Sport und Bürgerengagement. „Wir möchten durch moderne Medien und ansprechendes Design neue Impulse setzen und Menschen aller Altersgruppen für ehrenamtliches Engagement begeistern.“

Idealerweise kann die Plattform sogar dazu beitragen, den Fachkräftemangel im sozialen Bereich zu reduzieren. Wenn Teilnehmende eine ehrenamtliche Aufgabe abgeschlossen haben, die über „Volunteam“ vermittelt wurde, können sie gezielt auf Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr, Ausbildungsplätze und Studiengänge aufmerksam gemacht werden. Die Plattform bildet so eine wichtige Schnittstelle zwischen ehrenamtlichem Engagement und beruflicher Orientierung.

Leuchtturmprojekt

Entwickelt wurde „Volunteam“ von dem gemeinnützigen Esslinger Start-up Socialquared, das von ehemaligen Studierenden der Hochschule Esslingen gegründet wurde. Die Stadt Esslingen ist die erste Kooperationspartnerin für dieses Leuchtturmprojekt und wird „Volunteam“ gemeinsam mit dem Start-up weiterentwickeln. Der Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, das Projekt in den Jahren 2025 und 2026 mit jeweils 15.000 Euro zu fördern. „Volunteam“ ermöglicht Synergien mit bestehenden Strukturen und kann die städtische Engagement-Datenbank der Esslinger Freiwilligenagentur [engagier-dich.de](https://www.engagier-dich.de) ergänzen. sbi

Q Tipps und Termine

Was ist in der Stadt geboten? Einen Überblick gibt der städtische Veranstaltungskalender, der unter [esslingen.de/veranstaltungen](https://www.esslingen.de/veranstaltungen) zu finden ist.



Wenn der Bürgermeister zum Rechen greift

Ein besonderer Arbeitseinsatz auf dem Spielplatz Jakobstraße – Die 80 Spielplätze der Stadt sind bereit für die Freiluftsaison

Bei strahlendem Sonnenschein und in grüner Arbeitskluft schiebt Yalcin Bayraktar Schubkarren um Schubkarren mit Hackschnitzeln zur Seilbahn auf dem Spielplatz Jakobstraße. Wie es zu diesem besonderen Einsatz kam? Der Sozial- und Bildungsbürgermeister hat damit sein Urteil eingelöst, zu dem ihn das Berkheimer Narrengericht verdonnert hatte. „Wenn es geregnet hat, gab es hier oft eine Schlammschlacht“, erklärt Isabel Ramsch, 1. Vorsitzende der Berkheimer Waschweiber. Abhilfe sollen die Hackschnitzel schaffen. „Ich mag es, körperlich zu arbeiten – das ist ein guter Ausgleich zu den vielen Stunden am Schreibtisch“, betont Yalcin Bayraktar, während er zum Rechen greift und die Hackschnitzel unter der Seilbahn gleichmäßig verteilt. Am Wochenende arbeite er auch gerne im eigenen Garten. Das gefällt dem Leiter des Grünflächenamts, der ihn daraufhin gleich animiert: „Hier ist noch ein Loch frei und an den Seiten bitte ein bisschen gleichmäßiger“, ruft ihm Matthias Scheider zu.

Gemeinsam mit seinem Team hat Scheider im Vorfeld einen sechs Kubikmeter großen Haufen Holzhackschnitzel zum Spielplatz transportiert. „Das Material ist speziell für Spielplätze zerti-



Grünflächenamtsleiter Matthias Scheider (l.) und sein Team leiten den Praktikanten Yalcin Bayraktar (2.v.r.) bei der fachmännischen Hackschnitzelverteilung an. Foto: cop

fiziert“, erklärt Norbert Grupp, der sich beim Grünflächenamt unter anderem um Instandhaltung der insgesamt 80 Esslinger Spielplätze kümmert. Die Körnung dürfe weder zu groß noch zu klein sein, „damit es genug Luftkammern gibt und somit der Fallschutz nachweisbar ist“, erklärt der Gartenbautechniker. Altholz oder Bauholz dürfe nicht verwendet werden, da sonst möglicherweise Farbreste oder Nägel untergemischt sein könnten.

Fit für den Frühling

Für die 80 Spielplätze in Esslingen

werden im Frühjahr insgesamt 540 Kubikmeter Hackschnitzel verteilt. „Da sind wir etwa sechs bis acht Wochen unterwegs“, sagt Norbert Grupp. Um die Spielplätze frühjahrsfit zu bekommen, wird außerdem der Sand von einer Fachfirma gereinigt. Die Reinigung läuft über ein Förderband und sortiert Fremdpartikel aus. So wird der Sand auch gleichzeitig „gelüftet“. Der Einsatz von neuem Sand sei laut Grupp verschwindend gering und tatsächlich nicht notwendig. „Der alte und gereinigte Sand sorgt für ein biologisches Gleichgewicht – das kann man ungefähr

mit einem guten Immunsystem vergleichen.“

Regelmäßige Kontrollen

Sämtliche Spielgeräte werden einmal in der Woche einer visuellen Kontrolle unterzogen, dabei werden die Spielplätze auch gereinigt und die Mülleimer geleert. Alle ein bis drei Monate werden die Spielgeräte auf Herz und Nieren geprüft. Und einmal im Jahr gibt es schließlich die sogenannte Hauptkontrolle: „Dabei schauen wir nach der Standfestigkeit und legen die Fundamente frei, um zu sehen, ob sich was gelockert hat“, betont Grupp.

Mittlerweile recht Bayraktar die letzten Holzhackschnitzel unter der Seilbahn gleichmäßig zurecht und freut sich: „Bei dieser Art von Arbeit sieht man direkt am Ende des Tages, was man geleistet hat.“ Einen Job beim Grünflächenamt könne er jungen Menschen nur ans Herz legen: „Man arbeitet an der frischen Luft und mit tollen Profis zusammen.“

Ob Amtsleiter Matthias Scheider den heutigen Helfer denn auch einstellen würde? „Unbedingt“, sagt er mit einem Lachen, „die grüne Arbeitskleidung darf er, wie unsere Praktikanten auch, als Dank und Erinnerung auf jeden Fall behalten.“ cop

Das THG ist nun offiziell Europaschule

Kultusministerin Theresa Schopper hat das Theodor-Heuss-Gymnasium Esslingen (THG) im Februar offiziell zur Europaschule ernannt. Das THG ist damit Teil des Programms „Europaschulen in Baden-Württemberg“. Darin demonstrieren 50 Schulen verschiedener Schularten ihre besondere Ausrichtung auf Europa. Laut Kultusministerium bemühen sich Europaschulen besonders um europäische Werte, sowohl national als auch international und vermitteln Wissen über Europa. Zudem unterstützen Europaschulen die Schülerinnen und Schüler dabei, ihre interkulturelle und sprachliche Kompetenz stetig zu erweitern. „Damit wird die Pflege unserer schon jahrelang bestehenden lebendigen Kontakte nach Frankreich, Slowenien, Italien und England belohnt“, freut sich Dirk Hiddeßen, kommissarischer Schulleiter des THG. „Der Fokus der Auszeichnung liegt darauf, die Demokratie und die Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Gesellschaften und Kulturen zu stärken. Das ist in der aktuellen Zeit wichtiger denn je.“ Eine weitere Ehrung wurde dem Theodor-Heuss-Gymnasium mit der Plakette als Partnerschule für die langjährige Teilnahme am DELF scolaire intégré zuteil. Das DELF, Diplôme d'études en langue française, ist ein international anerkanntes Sprachdiplom für Französisch als Fremdsprache. Das THG beteiligt sich gemeinsam mit 13 anderen Schulen schon seit Beginn an diesem Vorreiterprojekt in Sachen Sprachzertifizierung, bei dem das Land Baden-Württemberg und das französische Bildungsministerium zusammenarbeiten. sbi

Führerschein jetzt online beantragen

Seit April kann die Ersterteilung eines Führerscheins beim Landratsamt Esslingen digital beantragt werden. Zusätzlich können auf der Webseite des Landkreises weitere Verfahren rund um den Führerschein online gestellt werden. Die neue digitale Lösung erspart den Weg zur Führerscheinstelle oder der Gemeindeverwaltung zur Antragstellung. Stattdessen können alle erforderlichen Informationen und Dokumente bequem von zuhause aus online hochgeladen werden. Auch die Bezahlung der Gebühren erfolgt online. Was für den Online-Antrag benötigt wird und viele weitere Infos finden sich auf landkreis-esslingen.de unter dem Stichwort Führerschein. red

Viele Menschen haben Interesse an Kunst und Kultur – doch manchmal ist der erste Schritt schwer, um Veranstaltungen auch tatsächlich zu besuchen. Die Gründe dafür sind ganz unterschiedlich: Ab und zu fehlt das Wissen, welche kulturellen Angebote es überhaupt gibt. In anderen Fällen gibt es weitere Hürden wie mangelnde Sprachkenntnisse, ein schmaler Geldbeutel oder es fehlt die Information darüber, welche Veranstaltungsorte barrierefrei sind.

Genau hier setzt das Angebot „Komm.Mit!“ der Stadt Esslingen an: Nach dem Prinzip „gemeinsam statt einsam“ lernen sich unterschiedliche Menschen kennen, um zusammen Kulturveranstaltungen zu besuchen. „Komm.Mit!“ schließt eine Lücke in der Esslinger Kulturlandschaft“ sagt Bürgermeister Yalcin Bayraktar. „Alle Esslingerinnen und Esslinger sollen Zugang zum kulturellen Angebot bekommen – und gemeinsam machen Kulturbesuche natürlich viel mehr Spaß.“

Gemeinsamer Auftakt

Am **Mittwoch, 11. Juni**, startet ab 17 Uhr die Auftaktveranstaltung der nächsten Runde von „Komm.Mit!“ in den vom Kulturamt zwischengenutzten Räumen des ehemaligen Modehauses „Kögel“. Die kostenlose Veranstaltung ist rollstuhlgerecht erreichbar. Dort werden das Projekt und der Ablauf vorgestellt und die Teilnehmenden lernen sich in wechselnden Gesprächen kennen. Anschließend können alle Teilnehmenden angeben, mit welchen Personen sie eine Kleingruppe für Kulturbesuche bilden möchten. Bei einem zweiten Treffen am 15. Juli werden Esslinger Kultureinrichtungen und ihre Angebote vorgestellt. Zudem wird erklärt, was es mit dem „Komm.Mit!“-Schein auf sich hat, mit dem die Teilnehmenden einmalig kostenfreien Eintritt in ausgewählten Esslinger Kultureinrichtungen bekommen. Für die Kulturbesuche in den Kleingruppen haben sie dann ein ganzes Jahr Zeit. Zum Auftakt ist ein gemeinsamer Gruppenbesuch aller

Teilnehmenden in einer Kultureinrichtung geplant.

Wer teilnehmen will, kann sich bereits vorab anmelden – entweder online unter esslingen.de/komm-mit oder über entsprechende Postkarten, die an unterschiedlichen Orten in ganz Esslingen ausliegen.

Beliebtes Angebot

„Die einzige Bedingung für die Teilnahme ist die Offenheit, neue Menschen und das Esslinger Kulturangebot kennenzulernen“, erklärt Anne Beucher, Projektleiterin für „Komm mit!“ beim Kulturamt Esslingen. „Natürlich können wir nicht immer alle Bereiche gleichzeitig adressieren, aber mit Begleitung wird vieles einfacher – und macht doppelt so viel Spaß.“ Bereits im Herbst 2023 war „Komm.Mit!“ als Pilotprojekt gestartet und direkt auf großes Interesse gestoßen. 2025 wird es zwei Runden geben: Wer also in der ersten Runde nicht teilnehmen kann, hat im Oktober noch einmal die Möglichkeit.

Komm.Mit!-Café

Neu wird in diesem Jahr das „Komm.Mit!“-Café sein. Es findet zu regelmäßigen Terminen an unterschiedlichen Orten im Stadtgebiet statt. „Im Komm.Mit!-Café kann man sich bei einem Kaffee oder Tee austauschen und mit den anderen Teilnehmenden ins Gespräch kommen“, erklärt Anne Beucher, „es ist ein offenes Angebot für alle, die bereits bei „Komm.Mit!“ mitmachen oder Lust haben, mehr über das Programm zu erfahren.“

Mit dem Angebot „Komm.Mit!“ setzt die Stadt Esslingen eine Maßnahme aus der 2021 beschlossenen Esslinger Teilhabestrategie Kultur (ETK) und dem Aktionsplan Inklusion um. An der Entwicklung dieser Maßnahmen waren viele unterschiedliche Personen aus dem Kultur-, Sozial- und Bildungsbereich und auch aus der Esslinger Bevölkerung beteiligt. Alle Termine und Informationen sowie Antworten auf die wichtigsten Fragen gibt es unter esslingen.de/komm-mit. gfr

Komm mit! startet wieder

KULTUR Städtisches Angebot ermöglicht gemeinsame Kulturbesuche – Auftaktveranstaltung am 11. Juni

Von der Burg zum Wasserhahn

Einblicke in den Wasserhochbehälter unter der Burg: 4,4 Millionen Liter Wasser für die Stadtmitte



Beeindruckend ist der Blick in die Wasserkammer.

Foto: cop

Wer im Bereich der Stadtmitte den Wasserhahn aufdreht, dem sprudelt Trinkwasser entgegen, das aus dem Wasserhochbehälter unter der Esslinger Burg herunterkommt. „Wir haben hier oben zwei Kammern mit jeweils 2.200 Kubik Volumen“, erklärt Thomas Illsinger. Er arbeitet seit 23 Jahren bei den Stadtwerken Esslingen (SWE) und bietet regelmäßige Führungen durch die Anlage an. Die Landeswasserversorgung speist das Trinkwasser aus dem Donauried bei Langenau und versorgt damit einen großen Teil von Esslingen, der bis zur Mitte der Pliensauvorstadt reicht. „Ab dem Zollberg kommt das Wasser aus dem Bodensee“, verdeutlicht der stellvertretende Teamleiter des Technischen Anlagenbetriebs anhand eines Stadtmodells, das im Vorraum der alarmgesicherten Anlage steht.

Mit Schutzüberzügen an den Schuhen geht es dann durch eine Sicherheitstüre in die heiligen Hallen. Durch große Scheiben kann man in die Wasserbehälter schauen, die 1996 erbaut wurden und den allerersten Esslinger Wasserspeicher von 1876 abgelöst haben. Den alten Wasserspeicher im Burghof, der über 100 Jahre in Betrieb war und 1.700 Kubik Volumen hatte, kann man hin und

wieder bei Führungen der Esslinger Stadtmarketing & Tourismus (EST) besichtigen.

Die Arbeit mit Trinkwasser erfordert eine hohe Sorgfalt: „Wir haben eine Riesenverantwortung für fast 100.000 Menschen“, betont Illsinger. Daher werden die Kammern einmal im Jahr komplett gereinigt. Dabei bleibt immer eine Kammer in Betrieb, damit die Versorgung gewährleistet ist. „Wir reinigen immer im Herbst und Winter, da der Wasserbedarf da einfach niedriger ist.“ Am höchsten ist er übrigens generell zwischen 7 und 12 Uhr oder in der Halbzeitpause bei einem wichtigen Fußballspiel, sagt der Vorarbeiter mit einem Lachen.

Die Qualität des Wassers wird sechsmal pro Jahr anhand von Proben geprüft: „Damit wird unser Wasser übrigens öfter kontrolliert als Mineralwasser“, betont der Fachmann. Die Proben werden an einem Probegahn entnommen und durch ein unabhängiges, zertifiziertes Trinkwasserlabor untersucht. Das Wasser in den beiden Kammern hat meist eine Temperatur zwischen acht und 14 Grad, der Wasserstand liegt im Normalbetrieb nie unter 3,50 und maximal bei 5,10 Metern. Durch ein großes Edelstahlrohr kommt ständig Nachschub, der das Wasser durcheinanderwirbelt. Das sei wichtig: „Denn dadurch wird das Wasser in den Kammern auch mindestens

einmal am Tag umgesetzt und stagniert nicht.“ Weil das Trinkwasser von der Landeswasserversorgung mit hohem Druck in Esslingen ankommt und heruntergebrumst wird, gibt es laut Illsinger einen praktischen Nebeneffekt: „Dadurch können wir mit zwei Generatoren bis zu 60 kW Strom erzeugen.“ Dieser werde direkt für den Betrieb der Anlage genutzt. Kann er nicht vor Ort genutzt werden, wird er ins Stromnetz eingespeist. Insgesamt ist ein sechsköpfiges Team für 24 Wasserkammern in zwölf Anlagen in Esslingen zuständig. Dazu kommen weitere zwölf Anlagen an anderen Orten wie in Reichenbach, Hochdorf, Deizisau, Stetten und Köngen, wo die SWE die Betriebsführung für die Trinkwasserversorgung übernehmen. Es gibt eine wöchentliche Sichtkontrolle der Anlagen. Sobald eine Störung vorliegt, wird dies über die Leittechnik gemeldet und die Fachleute der SWE erhalten eine Nachricht und einen Anruf auf dem Diensthandy. Illsinger betont: „Dann kümmern wir uns sofort darum.“

Die nächste kostenlose Führung findet am **12. Juni**, 10 Uhr, statt. Anmeldungen über Telefon 0711/3907484 oder an fuehrungen@swe.de. Weitere Infos unter swe.de/fuehrungen. cop

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart